



LA RÉFORME DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE

FORMATION PROFESSIONNELLE INITIALE

RÉFÉRENTIEL D'ÉVALUATION

Datum: 15.07.2014

Technischer Sekundarunterricht
Technikerausbildung

T3GC

D4ALL

Design for all

Division génie civil

Section génie civil

Stundenanzahl: 2

Semester: 7

Unterrichtssprache: deutsch



Evaluierungsrahmen

Modul 10.2. - Design for all (D4ALL)

Formation

Code: **GC** Type: CCP DAP DT Année scolaire: **2014/2015**
Division: **Division génie civil**
Section / Métier / Profession: **Section génie civil**

Unité capitalisable / Module

Titre de l'unité capitalisable: **Enseignement professionnel - Activités spécifiques 3**

Titre du module:	Design for all	Module complémentaire
Nom du module:	T-GC-ASPE3-CO-02	Numéro du module: 2
Code du module:	D4ALL	

Durée exprimée en:	Semestre (1 - 8): 7	Nombre de semaines: 9
- leçons hebdomadaires: 2	Période (1 ou 2): 1	Lieu d'apprentissage: Ecole
- leçons de rattrapage: 1		

Mode d'évaluation (choix multiple): Remarques concernant le(s) mode(s) d'évaluation:

- Schriftliche Aufgabe
- Präsentation
- Fachgespräch
- Gesprächssimulation
- Arbeitsprobe / Arbeitsaufgabe
- Betrieblicher Auftrag
- Portfolio
- Modulbegleitende Kompetenzfeststellung



Evaluierungsraster :				
Typ	Kat	Kompetenzen	Indikatoren	Standards
O	SA1	Der Auszubildende kann bauliche Barrierearten erkennen und verstehen.	<p>Der Auszubildende kann eine Empathie für den Tagesablauf einer Person mit Behinderung entwickeln und dadurch sein Bewusstsein für Barrieren im Leben dieser Personen erweitern.</p> <p>Workshop mit Info-Handicap:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einschränkungen in der Mobilität• Visuelle Einschränkungen• Auditive Einschränkungen• Kognitive Einschränkungen <p>Der Auszubildende kann beschreiben welche Arten von Einschränkungen und Behinderungen zu berücksichtigen sind und wie in der gebauten Umgebung verschiedene Barrierearten entstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Barrieren in der Bewegung• Barrieren in der Bedienung• Barrieren in der Orientierung. <p>Der Auszubildende kann die negativen Auswirkungen von Barrieren für Personen mit Behinderung und für nichtbehinderte Personengruppen (Senioren, Kinder, schwangere Frauen, Lastenträger, Touristen, ...) analysieren und kann Lösungen für eine inklusive Gesellschaft vorschlagen.</p>	<p>Der Auszubildende hat eine Empathie für den Tagesablauf einer Person mit Behinderung entwickelt und dadurch sein Bewusstsein für Barrieren im Leben dieser Personen erweitert.</p> <p>Der Auszubildende hat in der Regel richtig beschrieben welche Arten von Einschränkungen und Behinderungen zu berücksichtigen sind und wie in der gebauten Umgebung verschiedene Barrierearten entstehen.</p> <p>Der Auszubildende hat die wesentlichen negativen Auswirkungen von Barrieren für Personen mit Behinderung und für nichtbehinderte Personengruppen analysiert und hat in der Regel sinnvolle Lösungen für eine inklusive Gesellschaft vorgeschlagen.</p>
O	SA2	Der Auszubildende kann Planungsanforderungen an die Barrierefreiheit erläutern.	<p>Der Auszubildende kann das Nutzerprofil, die Planungsaufgaben und die jeweiligen Hilfsmittel für die verschiedenen Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinder• ältere Menschen• Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer• Sehbehinderte und Blinde• Hörgeschädigte und Gehörlose• Menschen mit kognitiven Einschränkungen <p>beschreiben.</p> <p>Der Auszubildende kann die Wichtigkeit der Vernetzung und der Kollaboration mit den späteren Nutzern erläutern und kann Aktionen aufzeigen, wie diese in die Planungsarbeit einbezogen werden können.</p>	<p>Der Auszubildende hat das Nutzerprofil, die Planungsaufgaben und die jeweiligen Hilfsmittel für die verschiedenen Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinder• ältere Menschen• Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer• Sehbehinderte und Blinde• Hörgeschädigte und Gehörlose• Menschen mit kognitiven Einschränkungen <p>in der Regel richtig beschrieben.</p> <p>Der Auszubildende hat die Wichtigkeit der Vernetzung und der Kollaboration mit den späteren Nutzern erläutert und hat wesentliche Aktionen aufgezeigt, wie diese in die Planungsarbeit einbezogen werden können.</p>



O	SA3	Der Auszubildende kann bauliche und technische Anforderungen zum barrierefreien Planen erläutern.	<p>Der Auszubildende kann die Anforderungen an die konstruktiven Bauteile (Oberflächen, Türen, Fenster, Geländer,...), die Haustechnik und die Erschließungselemente für das barrierefreie Planen richtig erklären.</p> <p>Der Auszubildende kann organisatorische Maßnahmen beschreiben die erforderlich sind um die Barrierefreiheit zu erhalten (z.B. freie Bürgersteige bei Schneefall oder Baustellen, Texte nicht nur groß sondern auch verständlich, keine beschlagenen Fenster, ...).</p> <p>Der Auszubildende kann neue Erkenntnisse und Entwicklungen zur Überwindung von Barrieren in die Planung einfließen lassen.</p>	<p>Der Auszubildende hat die Anforderungen an die konstruktiven Bauteile (Oberflächen, Türen, Fenster, Geländer,...), die Haustechnik und die Erschließungselemente für das barrierefreie Planen im Wesentlichen richtig erklärt.</p> <p>Der Auszubildende hat im Wesentlichen organisatorische Maßnahmen beschrieben die erforderlich sind um die Barrierefreiheit zu erhalten (z.B. freie Bürgersteige bei Schneefall oder Baustellen, Texte nicht nur groß sondern auch verständlich, keine beschlagenen Fenster, ...).</p> <p>Der Auszubildende hat in der Regel neue Erkenntnisse und Entwicklungen zur Überwindung von Barrieren in die Planung einfließen lassen.</p>
O	SA4	Der Auszubildende kann barrierefreie Raumkonzepte erläutern.	<p>Der Auszubildende kann die Raumkonzepte der verschiedenen Bereiche einer barrierefreien Wohnung richtig erklären. (Eingangsbereich, Verkehrsflächen, Wohn- und Schlafräume, Bäder- und Sanitärräume, Küche und Speiseräume, Balkone und Terrassen)</p> <p>Der Auszubildende kann während einer praktischen Übung die Raumkonzepte bestehender Gebäude auf Barrierefreiheit analysieren und dokumentieren.</p> <p>Der Auszubildende kann sinnvolle Raumkonzepte erläutern, welche den veränderlichen Fähigkeiten der Bewohner angepasst werden können (z.B. Menschen werden Älter, Kinder ziehen aus, ...).</p>	<p>Der Auszubildende hat die Raumkonzepte der verschiedenen Bereiche einer barrierefreien Wohnung im Wesentlichen richtig erklärt.</p> <p>Der Auszubildende hat während einer praktischen Aufgabe die Raumkonzepte bestehender Gebäude im Wesentlichen richtig auf Barrierefreiheit analysiert und dokumentiert.</p> <p>Der Auszubildende hat in der Regel sinnvolle Raumkonzepte erläutert, welche den veränderlichen Fähigkeiten der Bewohner angepasst werden können.</p>
O	SA5	Der Auszubildende kann barrierefreie Außenanlagen erläutern.	<p>Der Auszubildende kann die Merkmale der barrierefreien Planung für Außenanlagen und für den städtischen Raum erklären (Gehwege und Plätze, Leit-systeme und Bodenindikatoren im Außenbereich, Parkplätze und Garagen, ...).</p> <p>Der Auszubildende kann während einer praktischen Übung bestehende Außenanlagen auf Barrierefreiheit analysieren und dokumentieren.</p>	<p>Der Auszubildende hat die wichtigsten Merkmale der barrierefreien Planung für Außenanlagen und für den städtischen Raum im Wesentlichen richtig erklärt.</p> <p>Der Auszubildende hat, während einer praktischen Aufgabe, bestehende Außenanlagen auf Barrierefreiheit im Wesentlichen richtig analysiert.</p>



O	SZE1	Der Auszubildende erstellt seine Dokumente vollständig, sauber, präzise und übersichtlich.	<p>Der Auszubildende löst seine Aufgaben vollständig. Er schreibt, zeichnet, skizziert die Lösungen sauber und präzise.</p> <p>Das Portfolio ist vollständig, sauber und gut strukturiert.</p>	<p>Es fehlen keine wesentlichen Teile von Aufgaben. Das Zeichenblatt beinhaltet ein Zeichenfeld und ein Schriftfeld.</p> <p>Das Portfolio weist keine größeren Mängel auf.</p>
O	SZE2	Der Auszubildende kann gewissenhaft und zielstrebig arbeiten.	<p>Der Auszubildende löst seine Aufgaben in der Form einer vollständigen Handlung mit den 6 Arbeitsschritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich informieren • planen • entscheiden • ausführen • kontrollieren • bewerten. <p>Der Auszubildende legt zum Unterrichtsbeginn alle erforderlichen Materialien und Unterlagen bereit.</p> <p>Der Auszubildende beteiligt sich aktiv am Unterricht.</p> <p>Der Auszubildende arbeitet ruhig und ausdauernd.</p> <p>Er kann eigenständig Verbesserungsmaßnahmen ableiten.</p>	<p>Der Auszubildende hat seine Aufgaben in der Regel in der Form einer vollständigen Handlung gelöst.</p> <p>Alle erforderlichen Materialien liegen bereit und sind funktionstüchtig. Alle erforderlichen Unterlagen liegen vollständig bereit.</p> <p>Der Auszubildende hat sich im Allgemeinen aktiv am Unterricht beteiligt.</p> <p>Der Auszubildende hat im Allgemeinen ausdauernd gearbeitet.</p> <p>Er hat Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.</p>
O	SZE3	Der Auszubildende kann Terminvorgaben einhalten.	<p>Der Auszubildende trägt alle schulrelevanten Termine in seinen Terminplaner ein und hält die Termine ein.</p> <p>Bei Abwesenheit befolgt er die diesbezüglichen schulinternen Regeln.</p>	<p>Der Auszubildende hat in der Regel seine Aufgaben notiert und hat zum festgelegten Termin sauber und vollständig abgegeben.</p> <p>Bei Abwesenheit hat er die geltenden Regeln befolgt.</p>
O	SZE4	Der Auszubildende ist in der Lage sich respektvoll zu verhalten.	<p>Der Auszubildende hält sich an die Regeln der Schul- und Klassengemeinschaft.</p> <p>Der Auszubildende hält sich an die Regeln des Arbeitsteams.</p> <p>Der Auszubildende stört seine Klassenkameraden nicht.</p> <p>Der Auszubildende hilft seinen Klassenkameraden.</p>	<p>Der Auszubildende hat nur selten gegen die Regeln verstoßen. Bei Regelverstoß hat er sich entschuldigt.</p> <p>Der Auszubildende hat sich im Allgemeinen an die Regeln des Arbeitsteams gehalten.</p> <p>Der Auszubildende hat seine Klassenkameraden in der Regel nicht gestört.</p> <p>Der Auszubildende hat in konkreten Situationen angemessen gehandelt.</p>
Anzahl der zu evaluierenden selektiven Kompetenzen : 2				

Typ Obligatorisch oder Selektiv

Kat Sachkompetenz oder Sozial- bzw. Selbstkompetenz

SA Sachkompetenz

SZE Sozial- bzw. Selbstkompetenz

SAx Sachkompetenz Nummer x aus der Modulbeschreibung

SZEx Sozial- bzw. Selbstkompetenz Nummer x aus der Modulbeschreibung